

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 6. Juli 1938

Nummer 27

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Deutschlands Ausfuhr in den letzten Monaten

Die deutsche Ausfuhr ist von den Störungen am ostasiatischen Markt und den Rückschlägen der Weltkonjunktur nicht unberührt geblieben. Freilich ist es sehr schwer, die Entwicklungstendenzen schon heute im einzelnen zu kennzeichnen, da die Exporte gerade im Verlauf der letzten beiden Jahre von Monat zu Monat stark geschwankt haben und noch dazu eine Vergleichbarkeit der statistischen Zahlen infolge der Eingliederung Österreichs in das Reich nur bedingt gegeben ist. Berechnet man, um diesen letzten Faktor auszuschalten, auch für die frühere Zeit die deutschen Ausfuhrwerte unter Ausschluß der Exporte nach Österreich, so kommt man zu folgendem Bild:

1. Bis zum Jahresende 1937 nahm die Ausfuhr rasch zu, wobei allerdings seit dem dritten Vierteljahr die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahrsstand leicht zurückging. Sie betrug nämlich (jeweils gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs)

im 1. Vierteljahr 1937	+13,7 v. H.
„ 2. „	1937 +29,5 „
„ 3. „	1937 +28,8 „
„ 4. „	1937 +24,5 „

2. Der vom vierten Viertel 1937 zum ersten Viertel 1938 einsetzende Rückgang entsprach an sich der jahreszeitlichen Tendenz. Er war aber viel stärker als 1936/37 und als 1935/36 ausgeprägt. Vom vierten Viertel des einen zum ersten Viertel des folgenden Jahres nahm die Ausfuhr ab

1935/36 um — 5,9 v. H.

1936/37 „ — 1,7 „

1937/38 „ —16,5 „

3. In den Monaten April und Mai des laufenden Jahres sind die Ausfuhrergebnisse des Vorjahrs nicht voll erreicht worden; während sie im April um 12,5 v. H. unterschritten wurden, blieb die Ausfuhr im Mai um 4,6 v. H. hinter dem Mai des Vorjahrs zurück.

Die deutsche Ausfuhr in Millionen *R.M.*

Zeit	Gesamt, einschl. der Ausfuhr nach Österreich	Ausfuhr nach Österreich	Ausfuhr des Altreichs ohne Ausfuhr nach Österreich
1933 1. Vj..	1 189,7	30,8	1 158,9
2. „ .	1 188,1	31,7	1 156,4
3. „ .	1 230,0	27,0	1 203,0
4. „ .	1 263,5	31,2	1 232,3
1934 1. Vj..	1 094,3	27,5	1 066,8
2. „ .	991,9	26,2	965,7
3. „ .	1 005,5	24,6	980,9
4. „ .	1 075,3	28,4	1 046,9
1935 1. Vj..	967,1	23,0	944,1
2. „ .	995,0	25,7	969,3
3. „ .	1 099,6	27,6	1 072,0
4. „ .	1 208,0	31,6	1 176,4
1936 1. Vj..	1 134,2	27,2	1 107,0
2. „ .	1 107,7	25,7	1 082,0
3. „ .	1 215,8	25,5	1 190,3
4. „ .	1 310,5	30,1	1 280,4
1937 1. Vj..	1 284,9	25,9	1 259,0
2. „ .	1 431,0	29,7	1 401,3
3. „ .	1 565,4	31,7	1 533,7
4. „ .	1 629,7	35,4	1 594,3
1938 1. Vj..	1 359,8	29,0	1 330,8
Apr./Mai	—	—	849,0

Ähnlich wie in der Ausfuhr anderer großer Industriestaaten wirken sich die kriegerischen Verwicklungen in Ostasien deutlicher im deutschen Export aus, als dies bisher von dem Einfluß der Weltkonjunktur gesagt werden kann. Setzt man nämlich von der Ausfuhr des Altreichs (ohne Ausfuhr nach Österreich) die Exporte nach China und Japan ab, so sind im Ergebnis der ersten fünf

Monate des laufenden Jahres noch etwa mehr Waren exportiert worden als in der gleichen Zeit 1937.

Der Stand der deutschen Ausfuhr in den Monaten Januar-Mai 1938 im Vergleich zum Vorjahr
Werte

	v. H.
Ausfuhr des Altreichs	
ohne Ausfuhr nach Österreich	-0,4
ohne Ausfuhr nach Österreich, China und Japan	+1,0

Immerhin ist für die nächsten Monate damit zu rechnen, daß sich die weltwirtschaftlichen Stö-

rungen stärker bemerkbar machen. Deutschlands Stellung als Abnehmer wird angesichts der Krisenfestigkeit der deutschen Wirtschaft und der starken Rückschläge im Ausland zwar zweifellos gestärkt, und die deutsche Handelspolitik ist, wie gerade jetzt die Ergebnisse der Verhandlungen mit England, der Schweiz und Polen zeigen, auf eine Angleichung der gegenseitigen Interessen gerichtet. Um aber die Ausfuhr wirksam zu stützen, wird es erhöhter Anstrengungen der deutschen Exporteure bedürfen.

Die „industrielle Einfuhr“ Deutschlands

Das Institut für Konjunkturforschung hat kürzlich an dieser Stelle¹⁾ eine Neugliederung der „industriellen Ausfuhr“ Deutschlands nach Investitionsgütern, Verbrauchsgütern und Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck veröffentlicht. Nach denselben — im zitierten Aufsatz ausführlich dargestellten — Methoden wurde erstmalig auch eine entsprechende Aufgliederung der „industriellen Einfuhr“ Deutschlands durchgeführt. Die ersten Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen im folgenden wiedergegeben werden.

Die Unterscheidung zwischen „industrieller“ und „nichtindustrieller“ Einfuhr hat ebenso wie die zwischen „industrieller“ und „nichtindustrieller“ Ausfuhr den Zweck, im Außenhandel vergleichbare Daten zu gewinnen, die sich zu den industriellen und agrarischen Produktionsleistungen des Binnenlandes in sinnvolle Beziehungen setzen lassen. Die industrielle Einfuhr im besonderen zeigt in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung, inwieweit Deutschland noch auf industrielle Kapazitäten des Auslandes zurückgreift.

Die „industrielle Einfuhr“ und die „industrielle Ausfuhr“ lassen sich aus den üblichen Außenhandelsstatistiken nicht ohne weiteres ablesen, weil diese auf anderen Einteilungsprinzipien beruhen. Bei den Hauptgruppen des Internationalen (Brüsseler) Warenverzeichnisses: „Lebende Tiere, Lebensmittel und Getränke, Rohstoffe und halbfertige Waren, Fertigwaren“ ist das ganz offensichtlich. Die neue Einteilung des Statistischen Reichsamts — „Ernährungswirtschaft“ und „Gewerbliche Wirtschaft“ — unterscheidet nicht nach der *Herkunft* (industriell oder nichtindustriell), sondern nach dem *Verwendungszweck* (Ernährungswirtschaft, gewerbliche Wirtschaft). Da jedoch eine ganze Reihe von Außenhandelswaren zwar ihrer Verwendung nach der Ernährungswirtschaft zugehören, ihrer Herkunft nach aber industrieller Art

sind (z. B. Müllereierzeugnisse, Malz, Gemüse- und Obstkonserven, Zucker, Tabakerzeugnisse, Bier), oder umgekehrt zwar der Industrie zur Weiterverarbeitung dienen, aber landwirtschaftlicher Herkunft sind (Rohwolle, Rohbaumwolle, Flachs, unbearbeitetes Holz, Felle und Häute), so muß die „industrielle Ein- und Ausfuhr“ aus den ihrer *Herkunft* nach industriellen Außenhandelswaren neu zusammengestellt werden. Als

Die Hauptgruppen der industriellen Einfuhr Deutschlands

Jahr	Einfuhr insgesamt (Reiner Warenverkehr)	Industrielle Einfuhr			
		Insgesamt	Investitionsgüter	Güter mit allgemeinem Verwendungszweck	Verbrauchsgüter
<i>Mill. RM</i>					
1929.....	13 446,8	6 782,8	1 886,6	1 943,0	2 952,4
1930.....	10 393,1	5 367,1	1 352,7	1 676,6	2 337,8
1935.....	4 158,7	2 144,8	627,0	748,5	769,3
1936.....	4 217,9	2 207,2	656,0	816,4	734,8
1937.....	5 468,4	2 772,9	926,4	1 002,5	844,0
<i>1929 = 100</i>					
1929.....	100	100	100	100	100
1930.....	77,3	79,1	71,7	86,3	79,2
1935.....	30,9	31,6	33,2	38,5	26,1
1936.....	31,4	32,5	34,8	42,0	24,9
1937.....	40,7	40,9	49,1	51,6	28,6

„industriell“ in diesem Sinne gelten alle Waren, die in ihrer jeweiligen Verarbeitungsstufe entweder industriell erzeugt (Zellwolle) oder gewerblich bearbeitet worden sind (Wollgarn), als „nichtindustriell“ alle

¹⁾ Wochenbericht des I. f. K., 11. Jg., Nr. 16 vom 20. 4. 1938.

nicht oder noch nicht gewerblich bearbeiteten Erzeugnisse der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (Eier, Rohwolle).

Wichtige Posten der „nichtindustriellen Einfuhr“ Deutschlands 1937

	1 000 <i>RM</i>
Nahrungs- und Genußmittel	
Ölfrüchte für Ernährungszwecke	229 619
Mais, Dari	178 046
Weizen	156 211
Kaffee, roh	151 220
Rohtabak	131 958
Süßfrüchte	120 512
Lebende Tiere	107 476
Obst (außer Süßfrüchten)	97 457
Eier	84 086
Kakao, roh	47 389
Küchengewächse	41 895
Getreide (außer Weizen, Roggen, Mais)	35 583
Roggen	23 207
Rohstoffe	
Baumwolle	244 760
Wolle und andere Tierhaare	242 234
Felle und Häute	235 639
Bau- und Nutzholz (Rundholz)	69 050
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	52 569
Bettfedern	31 905
Ölfrüchte zu technischen Ölen	31 073
Zusammen	2 311 856
<i>Anteil an der deutschen Gesamteinfuhr</i>	<i>= 42,3 v. H.</i>

Die Gliederung der „industriellen Einfuhr“

War die Aufgliederung der „industriellen Ausfuhr“ in Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Güter mit allgemeinem Verwendungszweck besonders wichtig, um die Abhängigkeit der deutschen Ausfuhr von Strukturwandlungen im weltwirtschaftlichen Gefüge und von der konjunkturellen Lage bei unseren Abnehmerländern besser erkennen zu können, so hat die Aufgliederung der „industriellen Einfuhr“ darüber hinaus noch den besonderen Zweck, als weitere Erkenntnisgrundlage für die für den ganzen deutschen Wirtschaftsablauf so wichtige Lenkung der Einfuhr zu dienen. Denn es kommt nicht nur darauf an, die Einfuhr für Ernährungszwecke und für gewerbliche Zwecke oder die Einfuhr von Rohstoffen, Halbwaren, Fertigwaren usw. zu regeln, sondern vielmehr auch darauf, je nach der innerdeutschen Wirtschaftslage, z. B. die Rohstoffeinfuhr bevorzugt für die Investitionsgüter- oder Verbrauchsgüterindustrien zur Verfügung zu stellen.

Bei der Gliederung der „industriellen Einfuhr“ in Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Güter mit allgemeinem Verwendungszweck ist genau so vorgegangen worden wie bei der Neugliederung der „industriellen Ausfuhr“ (vgl. Wochenbericht a. a. O., S. 130/31). Es ist also Position für Position und Nummer für Nummer des Deutschen Statistischen Warenverzeichnisses von nicht gewerblich bearbeiteten Waren bereinigt und auf die 3 großen Gruppen verteilt worden. Die vielfachen Änderungen im Umfang der Positionen machten auch dann ein Zurückgehen auf die statistischen Nummern notwendig, wenn eine Position an sich eindeutig der einen oder der anderen Gruppe hätte zugerechnet werden können.

Das Einordnungsprinzip

1. Zu den *Investitionsgütern* sind gezählt worden z. B. Maschinen, Bauten, Konstruktionen sowie die Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren, die zur Erstellung dieser Anlagen dienen (Erze, Metalle, Baustoffe usw.).

2. Zu den *Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck* rechnen u. a. Kohle, Koks, Kraftstoffe und Schmierstoffe, Kautschuk, Bastfasern, Papier und Papp; Waren aus Spinnstoffen, Papier usw., soweit sie nicht eindeutig zu den Investitionsgütern (z. B. „Treibriemen aus Gespinnstwaren mit Kautschuk“) oder zu den Verbrauchsgütern (z. B. Kleidung und Wäsche, Zigarettenpapier) gehören. Zu dieser Gruppe ist auch jegliches Verpackungsmaterial gerechnet worden.

3. In die Gruppe der *Verbrauchsgüter* fallen schließlich die gewerblich bearbeiteten Nahrungs- und Genußmittel (z. B. „Reis, poliert“, Müllereierzeugnisse, Malz, Tabakerzeugnisse, Bier), weiter der größte Teil der Textilien und des Hausrats, Personenmotorwagen, Motorfahräder, Uhren, Musikinstrumente, Spielzeug und vieles andere mehr.

Die Struktur der deutschen Einfuhr im Jahr 1937

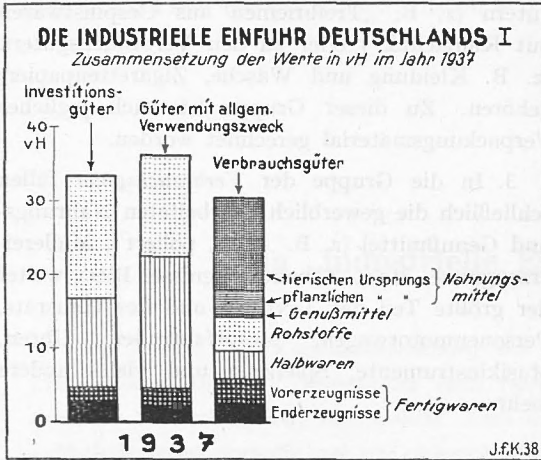
Im Jahr 1937 hat Deutschland im reinen Warenverkehr insgesamt für 5 468 Mill. *RM* Waren eingeführt; davon waren 2 773 Mill. *RM* (50,7 v. H.) *industrieller* Herkunft. Die deutsche Gesamtausfuhr bestand demgegenüber zur gleichen Zeit zu 98,8 v. H. aus Industrieerzeugnissen. Hier zeigt sich bereits ein charakteristischer Unterschied in der Struktur der deutschen Ausfuhr und Einfuhr. Während nämlich die Ausfuhr fast vollständig eine Ausfuhr von Industrieerzeugnissen war, bestand die deutsche Einfuhr *nur etwa zur Hälfte* aus Waren industrieller Herkunft. Die andere Hälfte setzte sich in der Hauptsache (zu 42,3 v. H. der Gesamteinfuhr) aus wenigen Nahrungs- und Genußmitteln sowie land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen zusammen.

Die „industrielle Einfuhr“

Von der „industriellen Einfuhr“ des Jahres 1937 in Höhe von 2 773 Mill. *RM* entfielen 926 Mill. *RM* (33,4 v. H.) auf Investitionsgüter, 1 003 Mill. *RM* (36,2 v. H.) auf Güter mit allgemeinem Verwendungszweck und 844 Mill. *RM* (30,4 v. H.) auf Verbrauchsgüter.

Die *Investitionsgüter* einfuhr, die mit 33,4 v. H. an der „industriellen Einfuhr“ beteiligt war, verteilte sich 1937 fast zur Hälfte (16,6 v. H.) auf Rohstoffe (Erze), zu 12,1 v. H. auf Halbwaren (Eisen- und Nichteisenmetalle) und zu nur 4,7 v. H. auf Fertigwaren (Stab- und Formeisen, Maschinen, Wasserfahrzeuge usw.).

An der *Einfuhr von Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck*, die mit 36,2 v. H. die größte Gruppe innerhalb der „industriellen Einfuhr“ bilden, waren Halbwaren (vor allem Kraftstoffe und Schmieröle, Bau- und Nutzholz, technische Fette und Öle, Holzmasse, Zellstoff) mit fast der Hälfte (17,9 v. H.) beteiligt. Den Rest stellten Rohstoffe (u. a. Kautschuk, Kohlen, Erdöl, Hartfasern) mit 13,7 v. H. und Fertigwaren (Chemikalien, Holz- und Spinnstoffwaren usw.) mit nur 4,6 v. H. der „industriellen Einfuhr“.



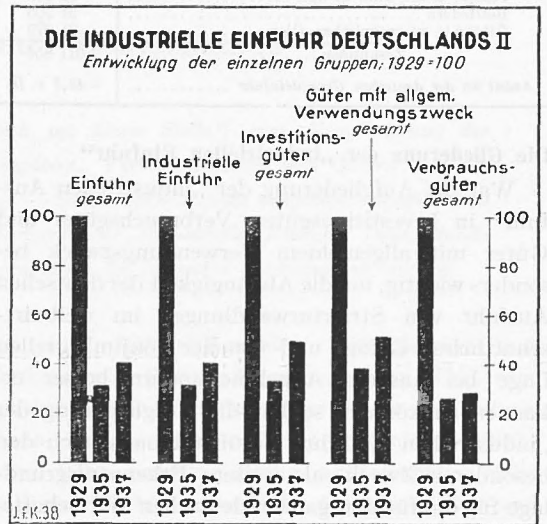
Die dritte Gruppe der „industriellen Einfuhr“, die *Verbrauchsgütereinfuhr*, bestand zu über der Hälfte (16,1 v. H.) aus gewerblich bearbeiteten Nahrungs- und Genussmitteln (z. B. Molkereibutter, Fleischwaren, Müllereierzeugnissen usw.). Daneben spielten hier Rohstoffe mit 4,6 v. H. und Halbwaren mit 3,8 v. H. — beide vorwiegend für die Textilwirtschaft — eine geringere Rolle. Die Einfuhr von Fertigwaren war dagegen bei den Verbrauchsgütern mit 5,9 v. H. der „industriellen Einfuhr“ etwas höher als bei den beiden anderen Gruppen.

Bei allen drei Gruppen der „industriellen Einfuhr“ zusammen hatten die Rohstoffe einen Anteil von 34,9 v. H., Halbwaren von 33,8 v. H., Fertigwaren von 15,2 v. H. und Nahrungs- und Genussmittel von 16,1 v. H. Demgegenüber bestand die „industrielle Ausfuhr“ 1937 zu rd. 80 v. H. aus Fertigwaren und nur zu 9,7 v. H. aus Rohstoffen, 9,1 v. H. aus Halbwaren und 0,9 v. H. aus gewerblich bearbeiteten Nahrungs- und Genussmitteln. Die deutsche Industrie führt also überwiegend Fertigwaren, d. h. Güter mit einem hohen Arbeitskostenanteil, aus, während Deutschland, soweit es Industrieerzeugnisse des Auslandes in Anspruch nimmt, diese nur zu einem geringen Teil in Form von Fertigwaren einführt (zu 15,2 v. H. der „industriellen Einfuhr“ oder 7,7 v. H. der Gesamteinfuhr). Sehr viel mehr dürfte sich freilich auch in Zukunft der Fertigwarenanteil an der Einfuhr nicht herabdrücken lassen, da ein gewisser Aus-

tausch von hochqualifizierten Fertigwaren zwischen Industrieländern zur Förderung des technischen Fortschritts notwendig und zudem im Verkehr mit anderen Ländern oft aus handelspolitischen Gründen unvermeidlich ist.

Die Entwicklung der „industriellen Einfuhr“

Die Entwicklung der „industriellen Einfuhr“ im letzten Jahrzehnt läßt sich gut zeigen, wenn man ihre Zusammensetzung in den Jahren 1929, 1935 und 1937 vergleicht und die Veränderung ihrer Haupt- und Untergruppen gegenüber 1929 feststellt. Das Jahr 1929 wird zum Vergleich herangezogen, weil es das letzte Jahr der weltwirtschaftlichen Hochkonjunktur war. In diesem Jahr dürfte überdies die deutsche Einfuhr nicht mehr — wie in den vorangegangenen Jahren —



zum Teil der Vorratsbildung gedient haben, sondern im wesentlichen nur noch dem laufenden Verbrauch. Das Jahr 1935 ist gewählt worden, weil die Einfuhr in diesem Jahr ihren tiefsten Stand erreichte. Das hing mit der Einführung des „Neuen Plans“ (Herbst 1934) zusammen, durch den der mit der innerdeutschen Wirtschaftsbelebung zunächst stürmisch wachsende Einfuhrbedarf erst einmal wieder in die durch die Ausfuhrmöglichkeiten gezogenen Grenzen gebracht werden sollte und gebracht wurde. Das Jahr 1937 schließlich ist nicht nur das letzte verfügbare volle Jahr, sondern auch ein Jahr der Vollbeschäftigung der deutschen Wirtschaft gewesen. Da diese Vollbeschäftigung im wesentlichen durch die staatliche Initiative bestimmt wird, ist es besonders interessant, festzustellen, inwieweit sich die Struktur der deutschen „industriellen Einfuhr“ gegenüber 1929 verändert hat.

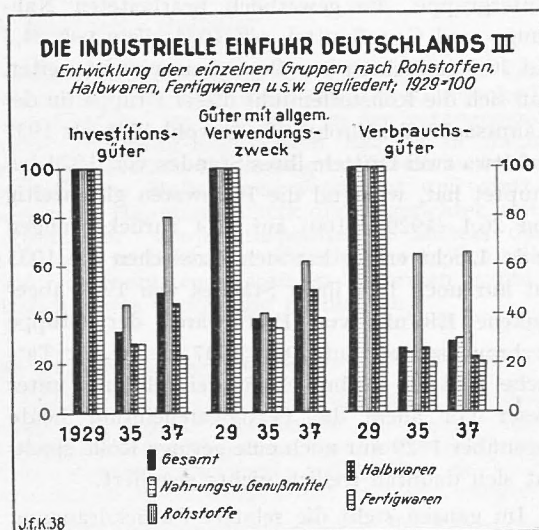
Im Jahr 1937 sind insgesamt für 2773 Mill. RM Güter industrieller Herkunft eingeführt worden,

gegen 2145 Mill. *R.M.* im Jahr 1935 und 6782 Mill. *R.M.* im Jahr 1929. Setzt man die „industrielle Einfuhr“ des Jahres 1929 = 100, so ist sie bis 1935 auf 31,6 zurückgegangen und seitdem wieder auf 40,9 (1937) gestiegen. Die deutsche Gesamteinfuhr war gleichzeitig auf 30,9 (1935) gefallen und hat sich bis 1937 wieder auf 40,7 erhöht. Daraus ist schon zu sehen, daß sich die „industrielle Einfuhr“ seit 1929 etwa im Einklang mit der Gesamteinfuhr entwickelt hat. Dem entspricht, daß der Anteil der „industriellen Einfuhr“ an der Gesamteinfuhr in den drei Vergleichsjahren nur unwesentlich geschwankt hat, nämlich zwischen 50,4 v. H. (1929), 51,6 v. H. (1935) und 50,7 v. H. (1937). Nach wie vor besteht also die deutsche Einfuhr zur einen Hälfte aus industriellen Erzeugnissen und zur anderen Hälfte aus Nahrungs- und Genußmitteln sowie land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen. Demgegenüber ist seit 1929 der an sich schon sehr hohe Anteil der „industriellen Ausfuhr“ an der Gesamtausfuhr von 91,5 v. H. (1929) auf 98,8 v. H. (1937) noch weiter gewachsen. Dieses Ergebnis — anteilmäßig steigende industrielle Ausfuhr Deutschlands und anteilmäßig etwa gleichbleibende industrielle und landwirtschaftliche Einfuhr bei steigendem Verbrauch im Inland — ist gleicherweise ein Erfolg der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht und der Leistungen der deutschen Industrie unter den beiden Vierjahresplänen — das heißt, ein Erfolg der zielbewußten deutschen Wirtschaftspolitik.

Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Güter mit allgemeinem Verwendungszweck innerhalb der industriellen Einfuhr

Von den drei großen Gruppen hat sich die Einfuhr der Güter mit allgemeinem Verwendungszweck seit 1929 vergleichsweise am besten gehalten und entwickelt. Gegenüber einem Rückgang der Gesamteinfuhr auf 30,9 (1929 = 100) und der gesamten „industriellen Einfuhr“ auf 31,6 im Jahr 1935, dem Tiefpunkt der Einfuhr, ist die Einfuhr von Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck nur auf 38,5 zurückgegangen und hat sich seitdem wieder auf 51,6 erholt (die Gesamteinfuhr auf 40,7, die „industrielle Einfuhr“ auf 40,9). Die entsprechenden Zahlen für die Investitionsgütereinfuhr sind 33,2 (1935) bzw. 49,1 (1937) und für die Verbrauchsgütereinfuhr 26,1 bzw. 28,6. Diese verhältnismäßig geringe Empfindlichkeit der Güter mit allgemeinem Verwendungszweck gegen Veränderungen der Wirtschaftslage bei der Einfuhr findet ihre Parallele in der seinerzeit¹⁾ festgestellten vergleichsweise geringen Schwankungsintensität dieser Gruppe in der „industriellen Ausfuhr“. Die günstige Entwicklung der Einfuhr

von Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck dürfte darüber hinaus auch noch mit der seit 1933 einsetzenden Motorisierung Deutschlands zusammenhängen, die den Einfuhrbedarf an Kraftstoffen seit 1929 stark erhöht hat oder doch weit weniger hat absinken lassen als bei anderen Waren. So ist entgegen der allgemeinen Einfuhrtendenz die Einfuhr von Erdöl von 7,4 Mill. *R.M.* (1929) auf 13,8 Mill. *R.M.* (1935) und 25,3 Mill. *R.M.* (1937) gestiegen, die Einfuhr von Kraftstoffen und Schmierölen hat sich trotz der inzwischen in Gang gekommenen heimischen Produktion von 317 Mill. *R.M.* (1929) auf 145 Mill. *R.M.* (1935) und 190 Mill. *R.M.* (1937) nicht in demselben Maße ermäßigt wie die „industrielle Einfuhr“ insgesamt. Auffallend ist weiter, daß sich bei den Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck — anders als bei



den übrigen Gruppen — nicht nur die Einfuhr von Rohstoffen überdurchschnittlich gut entwickelt hat, sondern daß auch die Einfuhr von Halbwaren und Fertigwaren hier zwischen 1929 und 1937 weniger abgenommen hat und mehr gestiegen ist als bei den Investitionsgütern und Verbrauchsgütern.

Die Einfuhr von Investitionsgütern zeigt seit 1929 stärkere Ausschläge. Sie ist bis 1935 auf 33,2 (1929 = 100) gefallen und bis 1937 wieder auf 49,1 gestiegen. Bei den einzelnen Untergruppen ist hier die Entwicklung sehr unterschiedlich verlaufen. Die Untergruppe Rohstoffe hat sich 1935 auf dem verhältnismäßig hohen Stand von 44,5 behauptet und hat bis 1937 sogar schon wieder 80,1 ihres Standes von 1929 erreicht. Die Einfuhr von Halbwaren und Fertigwaren war dagegen 1935 bis auf 28,3 gesunken; seitdem haben sich die Halbwaren auf 44,7 erhöht, während die Fertigwaren weiter auf 23,3 nachgegeben haben.

Bei der Investitionsgütereinfuhr kommt also die allgemeine Tendenz der deutschen Handels-

¹⁾ Vgl. Wochenbericht, n. a. O., S. 133.

politik, aus Gründen der notwendigen Devisen-ersparnis die fehlenden Güter auf möglichst niedriger Verarbeitungsstufe einzuführen, besonders gut zum Ausdruck. In dem starker Wiederanstieg der Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren seit 1935 spiegelt sich der hohe Einfuhrbedarf für Güter dieser Gruppe (Erze, Metalle usw.) im Rahmen der deutschen „Investitions-konjunktur“ wieder.

Die *Verbrauchsgütereinfuhr* hat seit 1929 am meisten an Bedeutung verloren. Sie ist bis 1935 auf 26,1 (1929 = 100), also mehr als die der anderen Gruppen zurückgegangen und ist im Gegensatz zu den Investitionsgütern und Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck auch bis 1937 nur unwesentlich gestiegen (auf 28,6). Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß ihre wichtigste Untergruppe, die gewerblich bearbeiteten Nahrungs- und Genußmittel, seit 1935 allein von 24,3 auf 30,0 gewachsen ist. Bemerkenswert ist weiter, daß sich die Rohstoffeinfuhr dieser Gruppe (in der Hauptsache Textilrohstoffe) sowohl 1935 als 1937 auf etwa zwei Dritteln ihres Standes von 1929 behauptet hat, während die Halbwaren gleichzeitig von 26,1 (1929 = 100) auf 22,4 zurückgegangen sind. Leicht erholt hat sich inzwischen die 1935 auf nur noch 19,9 ihres Standes von 1929 abge-sunkene Einfuhr von Fertigwaren der Gruppe Verbrauchsgüter (auf 20,6 [1937]). An der Tat-sache, daß die Verbrauchsgütereinfuhr und unter dieser vor allem die Fertigwareneinfuhr heute gegenüber 1929 nur noch eine geringe Rolle spielt, hat sich dadurch freilich nichts geändert.

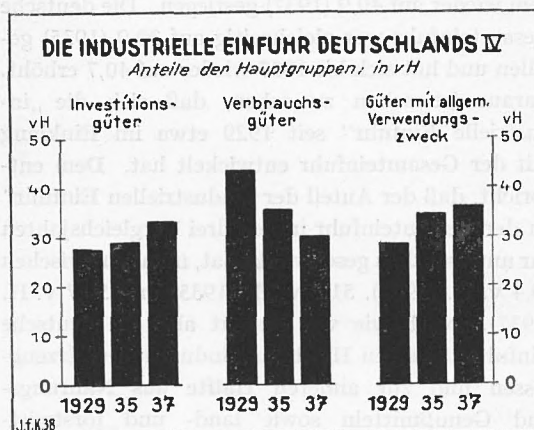
Im ganzen steht die relative Zurückdrängung der Verbrauchsgütereinfuhr zugunsten der Ein-fuhr von industriell erzeugten Investitionsgütern und Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck im Einklang mit der gesamten deutschen Wirt-schaftspolitik, die im Interesse der vordringlichen Gegenwartsaufgaben die Produktion der Anlage-güter- und Rohstoffindustrien in erster Linie fördert.

Die veränderte Bedeutung der drei Gruppen innerhalb der „industriellen Einfuhr“

Die unterschiedliche Entwicklung bei den drei Gruppen der „industriellen Einfuhr“ seit 1929 hat naturgemäß auch zu starken Verschiebungen ihrer Anteile an der „industriellen Einfuhr“ geführt.

Der Anteil der Investitionsgüter an der „in-dustriellen Einfuhr“ hat sich zwischen 1929 und 1937 von 27,8 v. H. auf 33,4 v. H. erhöht; noch etwas stärker hat der Anteil der Güter mit allgemeinem

Verwendungszweck zugenommen (von 28,6 v. H. auf 36,2 v. H.). Demgegenüber ist der Anteil der Ver-brauchsgüter gleichzeitig von 43,6 v. H. auf 30,4 v. H. erheblich gefallen.



Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren innerhalb der drei großen industriellen Einfuhrgruppen

Die Untergliederung¹⁾ der Einfuhr von Investitions-gütern, Verbrauchsgütern und Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck nach Rohstoffen, Halbwaren, Fertigwaren und Nahrungs- und Genußmitteln zeigt, daß sich die Rohstoffeinfuhr in den letzten Jahren bei allen Gruppen am besten gehalten und entwickelt hat. Gegenüber dem Stand von 1929 (= 100) ging die Einfuhr von Rohstoffen innerhalb der „industriellen Einfuhr“ bei allen 3 Gruppen zusammen bis 1935 auf 45,6 zurück und stieg dann bis 1937 wieder auf 69,7. Die Einfuhr von Halbwaren sank gleichzeitig auf 32,4 und erreichte 1937 erst wieder einen Stand von 42,2. Noch viel tiefer ist die Einfuhr von industriellen Fertigwaren gesunken, nämlich auf 25,5 v. H. (1935) und 25,0 v. H. (1937). Die gewerblich bearbeiteten Nahrungs- und Genußmittel lagen 1937, nachdem sie 1935 auf 24,3 zurückgegangen waren, wieder bei 30,0. Wichtig ist aber, daß sich auch innerhalb der Untergruppen (Rohstoffe, Halbwaren usw.) die Einfuhr der Investitionsgüter, der Güter mit allgemeinem Ver-wendungszweck und der Verbrauchsgüter sehr ver-schieden entwickelt hat. Während die Rohstoff-einfuhr insgesamt 1937 einen Stand von 69,7 v. H. (1929 = 100) erreicht hat, lag z. B. die Rohstoffeinfuhr von Investitionsgütern 1937 bereits bei 80,1, die von Verbrauchsgütern bei 65,0 und die von Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck bei 61,4.

Die Einfuhr von Fertigwaren „industrieller Her-kunft“ war bis 1937 noch am höchsten bei den Gütern mit allgemeinem Verwendungszweck (38,3 [1929=100]), in weitem Abstand erst folgten Investitionsgüter (23,3) und Verbrauchsgüter (20,6).

¹⁾ Siehe auch das Schaubild auf Seite 201.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		10-15. Mai 1937	18-22. Mai 1937	24-29. Mai 1937	31. Mai bis 5. Juni 1937	7-12. Juni 1937	14-19. Juni 1937	21-26. Juni 1937	28. Juni bis 3. Juli 1937	9-14. Mai 1938	16-21. Mai 1938	23-28. Mai 1938	30. Mai bis 4. Juni 1938	7-11. Juni 1938	13-18. Juni 1938	20-25. Juni 1938	27. Juni bis 2. Juli 1938
		19	20	21	22	23	24	25	26	19	20	21	22	23	24	25	26
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	113,7	113,8	113,4	113,4	111,9	112,5	113,0	113,3	116,0	117,0	117,2	116,5	116,1	116,3	*)116,8	.
Großbritannien ²⁾	"	109,1	110,3	110,8	108,9	108,2	108,2	108,6	108,1	101,6	101,3	100,0	98,9	98,6	97,1	97,1	99,0
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	109,1	110,3	110,8	108,9	108,2	108,2	108,6	108,1	101,6	101,3	100,0	98,9	98,6	97,1	97,1	99,0
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	433,2	411,8	429,4	416,4	412,0	413,1	415,9	412,6	414,8	415,8	423,2	412,6	404,4	424,2	417,5	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	79,6	80,7	85,7	78,8	78,1	78,7	78,6	79,0	85,9	84,0	90,1	85,2	84,0	89,4	87,4	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	82,7	82,5	83,0	83,9	83,3	83,8	83,4	83,5	86,4	87,2	87,5	86,7	86,8	87,9	87,6	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	.	727,3	870,1	839,9	814,0	811,4	768,8	792,9	777,9	761,4	765,1	747,7	601,5	767,4	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	147,3	146,8	149,8	144,7	143,0	143,4	146,6	146,9	153,0	151,3	158,1	153,2	149,6	151,8	151,4	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	5165	4946	.	5520	5252	5031	4917	5781	6127	.	5912	6751	6665	6297	6108	7093
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	4750	4581	.	5105	4838	4617	4513	5377	5284	.	5068	5907	5821	5452	5263	6246
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	105	104	.	104	104	104	104	104	544	.	544	545	545	545	546	547
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	736	779	.	804	678	716	706	880	955	.	1007	1021	1110	1010	1030	1119
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6530	6261	.	6830	6635	6418	6249	6938	7742	.	7500	8233	8120	7743	7592	.
davon Reichsbanknoten	"	4638	4438	.	4902	4726	4561	4429	4992	5804	.	5608	6269	6145	5845	5724	6440
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1653	1268	1694	1476	1555	1451	1481	1734	1815	1660	1529	1831	1678	1892	1699	.
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	743	726	714	734	716	671	775	759	796	788	847	893	875	786	827	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,88	2,58	2,52	2,90	2,63	2,81	2,69	3,08	2,56	2,42	2,60	3,05	3,03	3,10	2,89	3,29
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe ..	"	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,55	0,55	0,55	0,56	0,72	0,72	0,69	0,65	0,53	0,53	0,54	0,57	0,62	0,63	0,58	0,58
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,19	0,22	0,19	0,19	0,21	0,25	0,25	0,25	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 % Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	v. H.	98,80	98,80	98,81	98,82	98,84	98,85	98,87	98,87	100,03	100,03	100,02	100,01	100,00	99,99	99,96	99,95
—, Pfandbriefe	"	99,07	99,07	99,07	99,08	99,09	99,10	99,10	99,12	100,12	100,12	100,11	100,10	100,08	100,06	100,04	100,03
—, Kommunal-Obligationen	"	98,22	98,24	98,23	98,23	98,22	98,23	98,24	98,28	99,93	99,93	99,93	99,92	99,93	99,92	99,91	99,91
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	98,23	98,22	98,28	98,35	98,45	98,50	98,42	98,43	99,69	99,72	99,69	99,67	99,69	99,68	99,62	99,58
5 % Industrie-Obligationen	"	102,26	102,09	102,15	102,11	102,02	102,22	102,15	102,36	102,69	102,52	102,29	102,17	102,39	102,23	102,01	101,88
1924/26 = 100																	
Aktienindex, gesamt	= 100	111,5	112,0	112,3	112,6	112,9	113,0	112,6	112,5	113,1	112,6	111,4	111,4	111,5	110,6	109,6	109,8
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	122,0	122,4	123,0	123,5	123,7	123,6	123,4	123,1	117,8	117,7	116,6	117,2	117,3	116,5	116,6	116,4
—, Verarbeitende Industrie	"	104,1	104,5	104,8	105,1	105,5	105,7	105,2	105,1	107,6	107,1	105,9	105,8	105,7	104,9	103,8	103,6
—, Handel und Verkehr	"	114,9	115,4	115,8	115,7	116,1	116,2	115,7	115,7	118,2	117,5	116,2	116,0	116,1	115,3	114,2	114,5
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾ ..	1926=100	132,1	132,9	132,5	130,8	129,6	128,7	128,8	127,5	106,9	104,9	103,0	101,2	101,5	101,8	106,9	108,0
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	116,6	114,3	116,8	115,6	116,1	110,4	112,3	111,7	76,6	74,8	70,8	70,4	71,4	71,5	79,0	85,4
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4918	2,4942	2,4948	2,4998	2,4992	2,4993	2,4960	2,4980	2,4905	2,4917	2,4934	2,4920	2,4896	2,4782	2,4841	2,4847
London	RM je £	12,31	12,33	12,33	12,33	12,33	12,34	12,34	12,34	12,39	12,38	12,34	12,34	12,33	12,32	12,31	12,31
Paris	RM je 100fr	11,16	11,14	11,15	11,14	11,12	11,12	11,13	10,00	6,97	6,97	6,92	6,93	6,92	6,91	6,92	6,92
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	79,4	79,0	79,8	79,6	79,7	78,7	78,6	79,4	78,5	78,1	72,1	72,1	72,1	72,2	72,3	73,4
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,8	105,8	105,9	106,1	106,1	106,0	106,1	105,5	105,4	105,4	105,4	105,3	105,3	105,4	105,5	105,7
Agrarstoffe	"	104,1	104,1	104,0	104,6	104,6	104,5	104,6	104,7	105,8	105,8	105,8	105,8	105,8	105,9	106,0	106,1
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	96,4	96,5	96,6	96,6	96,7	96,3	96,3	96,6	93,7	93,5	93,4	93,3	93,3	93,4	93,5	93,8
darunter: Produktionsgüter	"	124,2	124,2	124,3	124,3	124,4	124,4	124,5	124,5	125,9	125,9	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8
Verbrauchsgüter	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	92,7	93,5	93,2	92,6	92,9	91,9	92,8	92,5	80,8	81,4	80,8	80,5	80,7	81,0	81,1	80,9
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	120,3	120,7	120,4	120,2	118,5	117,4	118,0	118,1	105,0	103,7	103,6	102,8	102,7	102,8	103,8	104,1
Großhandelspreise																	
je 1000 kg	RM	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	191,0	191,0	191,0	188,0	188,0	188,0	188,0	*)188,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,1	42,2	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Rindschäute, süd-am. ¹²⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,54	0,54	0,40	0,39	0,39	0,37	0,37	0,37	0,35	0,35
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹³⁾	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
Bohstoffpreise an den Weltmärkten¹⁴⁾																	
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁵⁾	1929=100	76,8	77,5	77,2	76,1	74,6	74,3	75,1	76,0	62,7	61,7	60,9	59,4	60,4	61,0	61,5	61,7
9 Nahrungsmittel ¹⁶⁾	"	79,5	81,0	80,8	78,9	77,7	77,6	78,5	80,7	70,3	68,8	68,7	66,1	67,6	68,5	68,1	67,5
6 landw. erzeugte Rohstoffe ¹⁷⁾ ..	"	73,0	72,9	72,1	71,5	68,5	68,5	69,1	68,2	50,7	50,0	48,8	47,9	48,1	49,0	50,1	51,2
5 industriell erzeugte Rohstoffe ¹⁸⁾	"	76,1	76,5	76,7	76,6	76,2	76,6	76,2	76,7	62,0	61,1	60,1	60,3	60,6	61,7	62,5	62,5
Weizen, Manitoba I, cif Hamburg	\$ je 100 kg	5,49	5,63	5,66	5,30	5,15	5,26	5,36	5,95	5,16	5,06	4,97	4,12	5,03	5,15	5,10	4,80
Kaffee, New York, Sant. IV loko	cents je lb	11,75	11,75	11,82	11,75	11,75	11,69	11,69	11,63	7,25	7,25	7,38	7,38	7,38	7,25	7,25	7,25
Zucker, New York, Zentrifugal, erstn. Monat	"	2,50	2,46	2,45	2,46	2,47	2,49	2,48	2,54	1,86	1,78	1,79	1,82	1,83	1,77	1,77	1,77
Mais, cif Hamburg, La Plata 96 %	s d je t	122,0	122,3	125,7 1/2	124,6	120,9	116,0	116,0	119,9								

Gegenstand	1937											1938				
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai*	
Anzahl der Werktage:	25	26	23	26	27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	

I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende

Beschäftigung (In 1 000)	1937															1938				
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	17514	18465	18792	18957	19111	19166	19119	19141	18975	18120	18079	18228	18831	19401	19857					
davon																				
„Reguläre“ Beschäftigung	17406	18354	18664	18866	19034	19005	19053	19076	18912	18074	18041	18186	18768	19346	19814					
„Zusätzliche“ Beschäftigung ¹⁾	108	111	101	91	77	71	66	65	63	46	38	42	63	55	43					
Arbeitslosigkeit (In 1 000)																				
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern	1245	961	776	648	563	509	469	502	573	995	1052	946	508	423	398					
davon:																				
voll einsatzfähig und ausgleichsfähig	405	254	177	127	98	81	71	87	117	346	360	298	87	54	37					
voll einsatzfähig, aber nicht ausgleichsfähig	609	495	407	336	289	262	241	255	281	451	486	446	250	212	161					
nicht voll einsatzfähig	232	212	192	185	176	167	157	160	174	198	206	202	171	156	140					
Unterstützte der Reichsanstalt	783	549	435	352	303	267	242	257	301	578	738	650	300	237	183					

II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung²⁾)

1. Beschäftigte Arbeiter; 1936 = 100

Gesamte Industrie	103,7	107,5	108,9	109,9	110,2	111,0	111,5	112,0	112,0	109,9	107,0	109,6	112,0	113,8	115,3
Produktionsgüterindustrien ³⁾	102,5	107,6	109,8	111,5	112,1	113,0	113,5	113,8	113,5	110,2	106,2	109,8	113,5	115,9	118,1
Verbrauchsgüterindustrien	104,9	106,5	106,8	106,8	106,8	107,5	108,2	108,7	108,7	108,0	107,0	107,6	107,7	108,2	108,7
Bergbau	107,7	110,2	111,2	112,2	113,2	113,5	115,0	116,6	117,5	118,2	118,9	119,5	119,8	120,2	115,8
Eisen- und Metallgewinnung	106,5	108,1	109,1	109,8	110,4	110,8	111,0	111,3	111,5	111,8	112,1	112,8	113,2	114,6	115,8
Eisen- und Stahlwarenindustrie	107,3	110,1	110,4	110,7	111,5	112,4	112,8	113,6	114,9	115,3	116,1	116,4	116,8	117,9	118,3
Maschinenbau	111,1	113,0	114,0	115,0	115,8	116,6	117,5	118,9	119,4	120,3	121,2	122,3	122,9	124,3	126,0
Fahrzeugbau ⁴⁾	105,8	108,5	109,3	110,2	110,9	111,3	111,6	111,8	112,1	113,6	114,7	116,3	118,9	121,0	121,0
Elektroindustrie	110,3	112,5	114,7	117,1	119,9	123,0	124,2	124,8	125,0	124,6	124,2	125,9	127,1	127,1	127,1
Feinmechanik und Optik	111,9	115,3	116,6	118,0	119,0	119,3	120,6	121,6	122,8	122,9	123,6	124,2	123,9	125,5	126,5
Baustoffindustrien	101,7	110,4	114,2	115,7	116,2	116,2	115,8	114,2	114,2	106,5	99,9	101,7	107,2	112,1	115,1
Bauindustrie	82,6	99,1	105,7	109,5	108,9	110,5	110,7	109,9	107,2	90,1	67,9	85,6	102,0	109,5	116,3
Holzverarbeitende Industrie	107,2	110,0	111,2	112,6	113,2	114,0	114,6	115,6	116,0	115,7	113,8	113,8	113,9	114,1	114,5
Chemische Industrie	106,3	107,6	108,5	110,0	110,8	111,7	112,1	112,8	113,2	113,4	113,9	115,2	115,6	116,4	117,5
Textilindustrie	103,4	104,8	104,6	104,5	104,3	104,1	103,9	103,9	104,3	104,5	104,3	104,8	105,2	106,0	106,3
Bekleidungsindustrie	107,4	109,5	108,7	106,7	106,0	107,2	108,0	107,5	106,5	106,2	106,2	108,0	108,4	109,5	109,5
Nahrungsmittelindustrie	99,5	97,8	100,4	102,8	103,4	105,6	109,2	111,6	111,4	108,5	101,6	102,2	101,7	98,4	99,6
Genüßmittelindustrie	99,6	100,4	101,7	102,3	102,2	102,1	101,9	101,9	102,0	102,1	100,9	100,4	100,7	100,5	101,2

2. Geleistete Arbeiterstunden; 1936 = 100

Gesamte Industrie	106,1	111,2	112,4	111,0	108,9	110,9	114,4	115,5	117,2	114,3	108,7	111,8	114,7	118,1	119,9
Produktionsgüterindustrien ³⁾	104,3	111,0	114,3	113,7	113,0	114,3	116,2	116,9	118,2	113,6	106,8	111,6	115,5	120,6	123,1
Verbrauchsgüterindustrien	107,8	110,6	108,9	106,2	101,8	105,2	111,5	113,0	114,7	113,7	110,2	111,9	112,2	113,7	114,0
Bergbau ⁴⁾	113,8	115,0	117,6	114,3	114,3	115,4	116,9	121,0	124,0	123,3	125,6	124,0	122,7	123,3	123,3
Eisen- und Metallgewinnung	105,9	109,0	110,7	109,4	107,4	107,6	109,7	110,6	113,9	113,1	113,5	113,1	113,1	115,5	117,4
Eisen- und Stahlwarenindustrie	109,5	113,0	113,0	109,4	106,8	107,9	111,8	113,9	118,3	119,3	117,7	116,2	115,7	119,1	119,6
Maschinenbau	113,7	115,5	116,3	117,2	117,0	118,6	119,4	120,7	122,2	124,8	123,8	124,0	124,3	127,0	129,9
Fahrzeugbau ⁴⁾	107,8	112,1	109,8	109,8	107,3	104,6	109,7	110,2	112,1	112,4	113,3	115,1	116,3	119,8	123,0
Elektroindustrie	112,8	117,4	115,7	117,8	116,3	119,8	125,3	127,8	130,7	129,6	128,0	129,5	128,7	128,0	128,0
Feinmechanik und Optik	113,2	118,1	118,9	118,4	111,3	110,9	121,4	125,0	127,1	125,3	125,6	125,5	123,8	122,2	126,2
Baustoffindustrien	101,2	113,7	120,5	119,1	120,2	121,8	119,9	116,3	115,1	106,2	96,2	100,7	108,2	117,4	119,7
Bauindustrie	108,2	112,8	114,4	112,8	109,9	112,0	115,8	118,6	121,1	118,6	113,5	113,8	114,1	116,2	116,2
Holzverarbeitende Industrie	112,3	109,7	116,1	112,8	109,1	111,6	112,7	114,8	117,7	119,1	115,2	115,0	115,9	118,1	118,7
Chemische Industrie	110,5	114,5	110,9	104,1	95,8	100,5	111,1	109,9	109,0	108,2	107,4	112,7	114,4	117,6	117,9
Textilindustrie	107,2	110,7	106,0	105,6	100,4	103,6	107,8	109,7	112,1	113,4	111,8	112,6	112,6	112,9	113,9
Bekleidungsindustrie	110,5	114,5	110,9	104,1	95,8	100,5	111,1	109,9	109,0	108,2	107,4	112,7	114,4	117,6	117,9
Nahrungsmittelindustrie	103,5	100,1	103,9	102,6	100,3	105,0	111,8	116,2	118,1	110,5	103,2	104,2	102,7	101,4	101,4
Genüßmittelindustrie	99,7	101,9	103,9	101,9	100,7	101,1	102,6	103,1	105,3	105,5	102,1	100,7	100,5	102,7	103,5

3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁵⁾

Gesamte Industrie	7,71	7,82	7,78	7,61	7,43	7,51	7,73	7,77	7,88	7,81	7,62	7,70	7,73	7,85	7,86
Produktionsgüterindustrien ³⁾	7,84	7,95	8,01	7,85	7,79	7,82	7,90	7,94	8,05	7,97	7,76	7,82	7,87	8,03	8,04
Verbrauchsgüterindustrien	7,56	7,64	7,49	7,30	6,97	7,12	7,50	7,55	7,65	7,62	7,45	7,54	7,54	7,62	7,62
Bergbau ⁴⁾	7,90	8,01	8,07	7,91	7,73	7,70	7,84	7,87	8,09	8,01	8,01	7,94	7,90	7,98	8,02
Eisen- und Metallgewinnung	7,91	7,95	7,93	7,68	7,41	7,47	7,74	7,83	8,04	8,09	7,91	7,80	7,74	7,89	7,90
Eisen- und Stahlwarenindustrie	8,23	8,20	8,19	8,17	7,82,5	8,30	8,28	8,29	8,35	8,45	8,34	8,29	8,25	8,34	8,34
Maschinenbau	7,83	7,96	7,69	7,66	7,43	7,27	7,57	7,59	7,72	7,72	7,66	7,70	7,68	7,74	7,83
Fahrzeugbau ⁴⁾	7,83	7,97	7,69	7,68	7,46	7,52	7,76	7,85	8,00	7,93	7,83	7,90	7,79	7,69	7,69
Elektroindustrie	7,87	7,97	7,94	7,80	7,24	7,20	7,80	7,96	8,03	7,91	7,86	7,81	7,72	7,54	7,73
Feinmechanik und Optik	7,80	8,08	8,28	8,07	8,10	8,20	8,10	7,97	8,07	7,78	7,53	7,76	7,91	8,22	8,17
Baustoffindustrien	7,79	7,93	7,85	7,74	7,51	7,58	7,76	7,89	8,03	7,88	7,68	7,70	7,73	7,86	7,81
Bauindustrie	8,13	7,85	8,22	7,86	7,56	7,68	7,74	7,86	8,03	8,09	7,78	7,72	7,74	7,84	7,80
Holzverarbeitende Industrie	7,27	7,40	7,08	7,05	6,70	6,94	7,23	7,35	7,47	7,53	7,41	7,44	7,42	7,39	7,42
Chemische Industrie	7,54	7,62	7,43	7,17	6,61	6,83	7,44	7,31	7,31	7,26	7,19	7,46	7,54	7,67	7,73
Textilindustrie	7,91	7,78	7,87	7,57	7,33	7,50	7,73	7,85	7,99	7,81	7,63	7,67	7,60	7,76	7,66
Bekleidungsindustrie	7,41	7,56	7,62	7,37	7,26	7,30	7,45	7,51	7,70	7,68	7,53	7,45	7,39	7,61	7,62
Nahrungsmittelindustrie															
Genüßmittelindustrie															

4. Beschäftigte Angestellte; 1936 = 100

Gesamte Industrie	105,3	107,5</
-------------------	-------	---------

